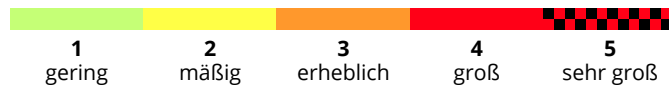
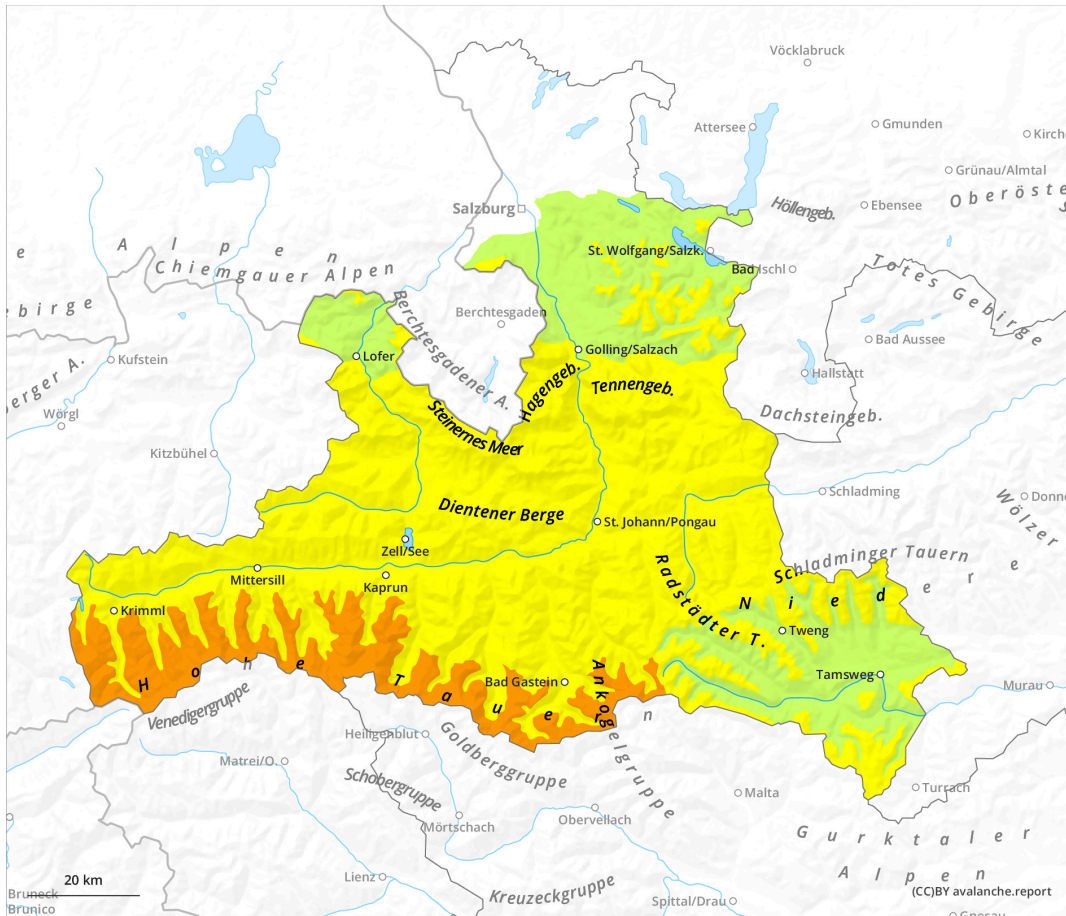
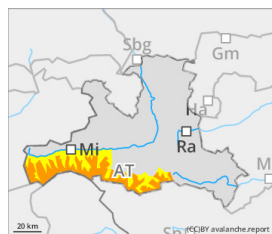


Altschneeproblem in den Hochlagen



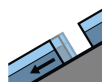
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 29. Dezember 2024



Altschnee



Gleitschnee



Der schwache Altschneedeckenaufbau erfordern Zurückhaltung bei der Geländewahl

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m erheblich, darunter mäßig. Insbesondere oberhalb von rund 2200 m können Lawinen in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und stellenweise groß werden. Vorsicht in allen Expositionen am Übergang von wenig zu viel Schnee. An besonders exponierten Stellen in der Höhe können auch noch frische Tribschneeansammlungen als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Lawinen können auf Schwachschichten im Altschnee durchreißen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der Tribschnee der letzten Niederschlagsperiode hat sich meist gut gesetzt. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau generell eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Stellenweise ist eingeschneiter Oberflächenreif noch störanfällig. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind ist schwach. Am Samstag herrscht herrliches Bergwetter mit viel Sonnenschein, nur ein paar dünne Schleierwolken ziehen weit oberhalb der höchsten Gipfel durch. Der Wind weht in allen Höhen meist nur schwach. Temperaturen in 2000 m um 5 Grad, in 3000 m um -2 Grad.

Tendenz

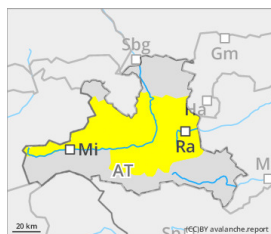
Die Störanfälligkeit der Tribschneeansammlungen nimmt ab. Das Altschneeproblem bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

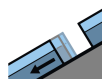
am Sonntag, 29. Dezember 2024



Altschnee



2200m



Gleitschnee



2400m

Schwachschichten im Altschnee sind das Hauptproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Lawinen im Altschnee können oberhalb von rund 2200 m an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen, Vorsicht am Übergang von wenig zu viel Schnee. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Gleitschneelawinen können zu jeder Tageszeit abgehen, Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

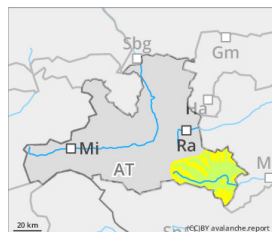
Schneedecke

Über Nacht kann sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der Neuschnee der letzten Niederschlagsperiode hat sich meist gut gesetzt. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau im Altschnee generell eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind ist schwach. Am Samstag herrscht herrliches Bergwetter mit viel Sonnenschein, nur ein paar dünne Schleierwolken ziehen weit oberhalb der höchsten Gipfel durch. Der Wind weht in allen Höhen meist nur schwach. Temperaturen in 2000 m um 5 Grad, in 3000 m um -2 Grad.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 29. Dezember 2024



Altschnee



Schwacher Altschnee ist das Hauptproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig darunter gering. Lawinen im Altschnee können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Südost, am Übergang von wenig zu viel Schnee. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie können mittlere Größe erreichen.

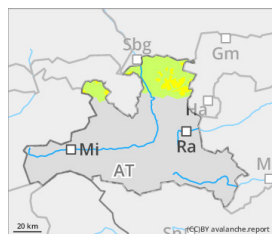
Schneedecke

Sonnseitig und in tiefen Lagen kann sich über Nacht ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der verfrachtete Schnee hat sich mittlerweile gesetzt. In der Höhe (über rund 2000 m) ist der Schneedeckenaufbau generell ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Vor allem im Nordsektor ist auch der eingeschneite Oberflächenreif noch störanfällig.

Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind ist schwach. Am Samstag herrscht herrliches Bergwetter mit viel Sonnenschein, nur ein paar dünne Schleierwolken ziehen weit oberhalb der höchsten Gipfel durch. Der Wind weht in allen Höhen meist nur schwach. Temperaturen in 2000 m um 5 Grad, in 3000 m um -2 Grad.

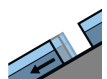
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 29. Dezember 2024



Altschnee



Gleitschnee



Schwachschichten im Altschnee sind das Hauptproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter gering. Lawinen im Altschnee können nordseitig oberhalb von rund 1800 m schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, in der Höhe können Lawinen mittlere Größe erreichen. Vorsicht am Übergang von wenig zu viel Schnee. Kleine Gleitschneelawinen können sich zu jeder Tageszeit spontan lösen.

Schneedecke

Über Nacht kann sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Der Schnee ist sehr ungleichmäßig verteilt. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der Neuschnee der letzten Niederschlagsperiode hat sich meist gut gesetzt. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau im Altschnee generell eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Stellenweise ist eingeschneiter Oberflächenreif noch störanfällig. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

In der Nacht ist der Himmel sternenklar, der Wind ist schwach. Am Samstag herrscht herrliches Bergwetter mit viel Sonnenschein, nur ein paar dünne Schleierwolken ziehen weit oberhalb der höchsten Gipfel durch. Der Wind weht in allen Höhen meist nur schwach. Temperaturen in 2000 m um 5 Grad, in 3000 m um -2 Grad.